

Pressekonferenz – Montag, 24. Oktober 2011

"Handelsschule wird Praxis Handelsschule"

mit

Landesrat Mag. Siegi Stemer

*(Schulreferent der Vorarlberger Landesregierung und
Amtsführender Präsident des Landesschulrates für Vorarlberg)*

Dr. Christoph Jenny

(Direktor-Stellvertreter Wirtschaftskammer Vorarlberg)

Dipl.Ing. Walter Herbolzheimer

(Landesschulinspektor für kaufmännische und technische Schulen)

Mag. Andreas Kappaurer

(Direktor Bezauer Wirtschaftsschulen)

Handelsschule wird Praxis Handelsschule

Pressekonferenz, 24. Oktober 2011

Zu Beginn dieses Schuljahres wurde in Bezau, Bludenz und Feldkirch der Schulversuch Praxis Handelsschule mit verschränkter Ganztagsform und zusätzlichen Einheiten für kompetenzorientiertes, eigenverantwortliches Lernen gestartet. "Die Praxis Handelsschule ist ein wichtiger neuer Schulzweig, der die Jugendlichen durch praxisorientierte Ausbildung und die Vermittlung von sozialen Schlüsselqualifikationen gut auf ihre berufliche Zukunft vorbereitet", sagt Schullandesrat Siegi Stemer.

Die gesellschaftliche Entwicklung, die verstärkte Notwendigkeit zur längeren Ausbildung, geänderte technische Möglichkeiten in Büros oder Banken sowie der Trend, Absolventinnen und Absolventen höherer Schulen für Tätigkeiten, die früher Handelsschulabgänger gemacht haben, einzustellen, haben das Berufsbild der Handelsschülerinnen und -schüler verändert. "Die Handelsschulen in Bezau, Bludenz und Feldkirch setzen mit der Praxis Handelsschule neue Maßstäbe. Die Chancen der Absolventinnen und Absolventen auf dem Arbeitsmarkt werden dadurch verbessert", zeigt sich Landesschulinspektor Walter Herbolzheimer überzeugt von diesem Schulversuch.

Fit für das Berufsleben

Die dreijährige Handelsschule ist gemeinsam mit der fünfjährigen Handelsakademie ein Schultyp, der junge Menschen für einen direkten Einstieg ins Berufsleben fit macht. Schwerpunkte der Ausbildung sind kaufmännische Gegenstände, PC-Kenntnisse, Deutsch und Englisch sowie eine fundierte Allgemeinbildung. Seit jeher finden Absolventinnen und Absolventen der Handelsschule Arbeitsplätze in den Bereichen Sekretariat, Buchhaltung und Kostenrechnung, Sachbearbeitung, Lager, aber auch in Banken, Versicherungen oder in Anwaltskanzleien. Viele wählen auch den Weg zur Matura über einen Aufbaulehrgang.

Neuer Lehrplan

Damit die Ausbildung an den Handelsschulen den Erfordernissen der Schülerinnen und Schüler und der Gesellschaft entspricht, reagiert der neue Lehrplan der Praxis Handelsschule auf diese Entwicklungen:

- Ausrichtung auf Lernergebnisse ("Outcome")
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung
- Lehrstoffanpassung an Erfordernisse der Berufswelt

- praxisorientierte Aufgabenstellung, problem- und handlungsorientierter Unterricht
- verstärktes Üben und Festigen, Erhöhung der Nachhaltigkeit

Verpflichtende Praxis

Ein wesentlicher Bestandteil im neuen Lehrplan ist die Praxis – und zwar im Ausmaß von 240 Stunden (insgesamt sechs Wochen oder 30 Tage), wobei 160 Stunden für alle Pflicht sind. Die Schulversuchsstandorte in Vorarlberg (Bezau, Bludenz, Feldkirch) werden diese in Form von Praxistagen im 2. Schuljahr absolvieren. Die Schülerinnen und Schüler werden einen Tag pro Woche die Praxis in einem Betrieb erleben, die anderen vier Tage sind sie in der Schule.

"Eine vertiefende Berufsorientierung soll den Jugendlichen helfen, sich optimal auf den späteren beruflichen Einstieg vorzubereiten, denn immer wieder wird die Berufsentscheidung ohne eigentlichen Bezug zur Berufswelt und ohne Kenntnisse über die vielfältigen Möglichkeiten getroffen", erklärt Christoph Jenny, stellvertretender Direktor der Wirtschaftskammer Vorarlberg: "Nun geht es darum, sinnvolle Kooperationen mit der Wirtschaft zu finden, sprich Praktikaplätze zur Verfügung zu stellen, die jedoch die Betriebe nicht überfordern. Bereits jetzt liefern unsere Unternehmen auf allen schulischen Ebenen einen großen Beitrag für die praxisorientierte Ausbildung der Vorarlberger Schülerinnen und Schüler."

Unterrichtsorganisation

- ein Team aus fünf bis sechs Lehrerinnen und Lehrern ist drei Jahre lang für eine Schülergruppe verantwortlich
- weniger einzelne Fächer: Zusammenlegung thematisch ähnlicher Gegenstände (Flächenfach)
- Übungsphasen werden fix in den Stundenplan integriert
- Lern- und Übungsangebote in der unterrichtsfreien Zeit – "moderate Ganztagschule"
- individuelle Lernförderung

Schulversuchsstandorte

In ganz Österreich machen rund 20 Handelsschulstandorte mit. In Vorarlberg sind es drei Schulen, nämlich Bezau und Bludenz (je eine Klasse) sowie Feldkirch (zwei Klassen). "Von der Praxis Handelsschule erwarten wir eine raschere berufliche Orientierung, gestärktes Selbstbewusstsein durch die Erfahrung, gebraucht zu werden, und natürlich auch neue Impulse für den Unterricht", unterstreicht Direktor Andreas Kappaurer den Wert des Schulversuchs. Unterstützt

wird dieser Schulversuch auch seitens der Wirtschaft vor allem in Hinblick auf die Suche nach passenden Betrieben für die Praxis-Tage.

Leitbild der neuen Praxis HAS

- HAS – lernen, was man braucht
- wir machen Wirtschaft erlebbar
- wir trainieren für die Praxis
- wir wecken und fördern Unternehmergeist
- wir eröffnen Chancen auf dem Arbeitsmarkt
- wir machen lebensstüchtig
- wir vermitteln Werte und Haltungen

(praxis_hs.pku)